

NACHRICHTEN

Bizarre Felsen in luftiger Höhe

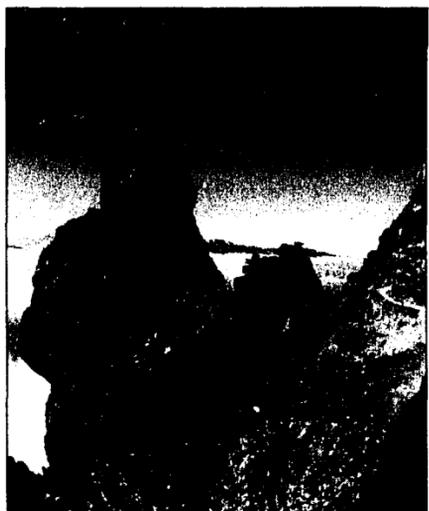
VADUZ – Das Wahrzeichen Liechtensteins, das von weither sichtbare Schloss Vaduz, ist bekannt. Ein weiteres markantes Symbol befindet sich gut 1000 Meter weiter oben: der Fürstensteig.

Wer den in Felsen eingebetteten Weg einmal durchwandert hat, kann ihm später nicht widersagen. Je nach Tages- und Jahreszeit wirken die bizarren Steinformationen stets anders. Eine faszinierende Rundwanderung in luftiger Höhe.

Die Rundwanderung voller Gegensätze und Überraschungen beginnt auf Gaflei, am besten morgens früh, wenn die Vögel zwitschern, noch kein Sonnenstrahl das Tal erhellt und die Baumwipfel sich im Takt des Windes bewegen. Über grüne Weidemulden und an Legföhren vorbei steigt der Weg langsam höher und höher. Die Aussicht ist einmalig. Unten im Tal folgen die Augen des Wanderers den Dörfern dem Rhein entlang und auf der schweizerischen Talseite strahlt die Alvierkette im ersten Morgenlicht. Oben auf dem Bargellasattel öffnet sich der Blick in die Liechtensteiner Alpen mit ihren Tälern und markanten Gipfeln. Weiter geht es abwärts über den breiten Kaminweg mit direkter Sicht auf die Drei-Schwester-Kette.

Atemberaubende Felsenlandschaft

Dann endlich folgt der Höhepunkt: Die Begehung des Fürstensteigs. Fast andächtig setzen die Wanderer auf der teilweise ausgesetzten Steiganlage Fuss vor Fuss. Seile, Geländer, Tritte und Leitern helfen, die Einmaligkeit der bizarren Felsen sicher zu begehen und zu erleben. Kinder sollte man ans Seil nehmen. Schade, dass jede Herrlichkeit ein Ende hat. Zurück auf Gaflei, dem Ausgangspunkt der Wanderung, steht fest: Die Tour für trittsichere und schwindelfreie Wanderer zwischen den bizarren Felsen prägt sich tief ins Wanderherz ein. Niemand vergisst sie, alle kommen wieder. Die Tour kann ebenso in umgekehrter Folge erwandert werden.



Der Fürstensteig ermöglicht den Blick auf eine atemberaubende Felsenlandschaft.

Assisi erleben – Bildungsreise

SCHAAN – «Assisi – Stadt, die Träume und Sehnsüchte weckt. Stadt mit Sprengkraft, alt und doch zukunftsgeladen.» Die kleine mittelalterliche umbrische Stadt ist für viele Menschen unserer Zeit eine «Tankstelle» für Hoffnung und lebendige Spiritualität. Die Bildungsreise in den Herbstferien – vom Montag, den 3. Oktober bis Sonntag, den 9. Oktober – will auf teilweise wenig bekannten Wegen zu jenen Stätten führen, die den Heiligen Franziskus und Klara wichtig waren. Ziel ist es, jener Sehnsucht nachzugehen, die das Leben und die Spiritualität des Franziskus weckt, und das erleben, was zwar nur schwer beschreibbar, aber an diesen Orten noch heute spürbar ist.

Geleitet wird diese Reise von Werner Jochum, er ist Theologe und Psychotherapeut. Seit Jahren organisiert und leitet er Assisi-Fahrten mit Jugendlichen und Erwachsenen. Begleitet wird die Reise von Pfr. Franz Näscher und Robert Büchel-Thalmaier. Bitte Detailprospekt bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta anfordern.

Informationen und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Telefon 232 48 22, oder info@stein-egerta.li. (PD)

Fein kühl und doch warm

Zahlreiche Bademöglichkeiten in der näheren Umgebung

SCHAAN – Ob in Liechtenstein, Österreich oder in der Schweiz: Vielfältige Bademöglichkeiten liegen in unmittelbarer Umgebung. Das Volksblatt hat nachgefragt, wo es sich bei angenehmen Wassertemperaturen am gemütlichsten planschen lässt.

• Nadine Kranz

Im Freibad Mühleholz in Vaduz liegen die Wassertemperaturen je nach Wetterlage und unterstützt von einer Solarheizung zwischen 24 und 26 Grad. Die sehr gute Wasserqualität liegt unter anderem an der grossen Frischwassermenge: Eine eigene Grundwasserpumpe sorgt dafür, dass grosse Mengen an frischem Wasser grosszügig verwendet werden können.

Planschvergnügen in Buchs und Kriessern

Das Wasser im Baggersee in Kriessern ist momentan 25 Grad warm, im Juni stiegen die Temperaturen sogar auf den bisherigen Jahreshöchstwert von 27 Grad. Laut Bademeister Kathrin und Markus Hensch-Benz verlief die Saison bisher gut, meistens war das Wetter entweder gut oder schlecht, sodass die Besucherinnen und Besucher je nach Witterungslage zahlreich oder praktisch überhaupt nicht erschienen. Die nach Angaben der Bademeister sehr gute Wasserqualität wird übrigens regelmässig von Testern überwacht. Eine weitere Bademöglichkeit in der Region bietet das Freibad in Buchs, welches bereits zu diesem Zeitpunkt 72 000 Besucherinnen und Besucher empfangen durfte. Dies entspricht ungefähr der Besucheranzahl im Rekordsommer 2003. Die Wassertemperaturen liegen bei mindestens 20 Grad. Bei durchschnittlich 22 bis 24 Grad lässt es sich gemütlich planschen. Die grosse Menge an Frischwasserzufuhr ist kennzeich-



Viele Bademöglichkeiten in Freibädern und an Seen befinden sich ganz in der Nähe.

nend für das Freibad in der Rheinau. «Frischwasser hat eine grosse Reaktionsfähigkeit, welche dazu führt, dass es leichter desinfizierbar ist. Ausserdem lässt sich unter dieser Voraussetzung die Temperatur viel besser regeln», erklärt ein Mitarbeiter des Freibads auf Volksblatt-Anfrage.

Österreichischer Badespass

Viele Liechtensteiner und Schweizer zieht es auch nach Österreich ins Schwimmbad Felsenau in Frastanz. Die spezielle Grandner-Technologie zeichnet das älteste noch bestehende Schwimmbad Vorarlbergs aus. «Mit diesem Zusatz wird die Selbstreinigungskraft des Wassers aktiviert. Auf diese Weise brauchen wir weniger Chlor, was für die Schwimmerinnen und Schwimmer viel angenehmer ist», erklärt Erwin Wehinger vom Schwimmbad Felsenau dem Volksblatt. Auch die angenehmen Wassertemperaturen von 26 Grad sind wahrscheinlich ein Grund dafür, dass in diesem Sommer bereits mehr Wasserratten nach Frastanz

gelockt wurden als in der vergangenen Saison. Im Waldbad in Feldkirch versprechen beide Becken ebenfalls wohlige 26 Grad, was in diesem Jahr bereits 55 000 Besucherinnen und Besucher ins Wasser lockte. Die voll automatisierte Wasseraufbereitung sorgt dafür, dass je nach Anzahl der Badenden die Menge an chemischen Zusätzen erhöht oder verringert wird. Somit entsteht kein Überschuss an Chemikalien, die Menge der Zusätze liegt immer im Grenzbereich.

Natur pur statt chemische Zusätze

See- oder Flussbadestellen, so genannte «Naturbäder», werden keiner Inspektion im eigentlichen Sinne unterzogen. Das Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen teilt die interessante Feststellung mit, «dass landläufig die Meinung herrscht, ein Bad in einem Fluss oder See sei alleweil hygienischer als in einem Schwimmbad mit einer Desinfektionsanlage». Vielen ist demnach nicht bewusst, dass der Toleranzwert ver-

schiedener Verunreinigungsindikatoren in Schwimmbädern viel kleiner ist als in so genannten Naturgewässern. Wer jedoch «natürliche» Bademöglichkeiten gegenüber den chlorhaltigen Schwimmbädern vorzieht, hat die Möglichkeit, sich im Internet über die aktuellen Wassertemperaturen zu informieren. Die Seite www.wetter.at bietet beispielsweise eine Übersicht über Wasser- und Lufttemperaturen verschiedenster Seen.

IM VERGLEICH

Die Wassertemperaturen von einigen Bademöglichkeiten in der Umgebung im Vergleich:

Mühleholz, Vaduz: 24 – 26 Grad
Baggersee, Kriessern: 25 Grad
Freibad, Buchs: 22 – 24 Grad
Felsenau, Frastanz: 26 Grad
Waldbad, Feldkirch: 26 Grad
Naturbäder, Beispiel Walensee: 21 Grad

(aktuelle Infos: www.wetter.at)

Rheinbrücke nicht mehr erreichbar

Strassensperrung beim Schwibbogakreisel in Bendern

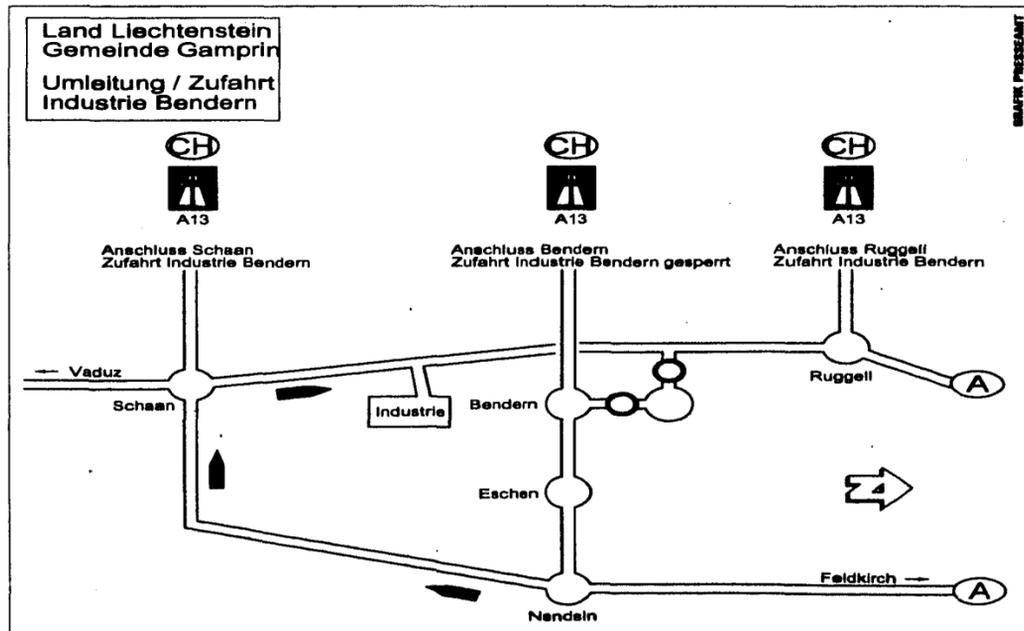
BENDERN – Das Land Liechtenstein und die Gemeinde Gamprin haben im März 2005 mit den Bauarbeiten für den neuen Schwibbogakreisel in Bendern begonnen. Die Bauarbeiten sind nun derart weit fortgeschritten, dass ab Montag, den 25. Juli bis Freitag, den 12. August, der Strassenabschnitt von der Baustelle zum bestehenden Kreisel Bendern für jeglichen Verkehr gesperrt werden muss.

Diese Sperrung hat zur Folge, dass das Fahren von Bendern zum Autobahnanschluss Bendern/Haag nicht mehr möglich ist. Ebenfalls ist die Verbindung Eschen-Bendern unterbrochen.

Lastwagen und Busse von und zur Industrie müssen in beide Richtungen die Autobahnanschlüsse Schaan oder Ruggell benutzen. Aus Richtung Feldkirch kommende Transporte müssen bis zur Lindenkreuzung Schaan fahren und dort wenden.

Eine entsprechende grossräumige Umleitung ist vor Ort signalisiert.

Für Fahrgäste der Liechtenstein-Bus-Anstalt entstehen folgende Änderungen: Linie 9: Die Halte-



Vom 25. Juli bis zum 12. August kann die Rheinbrücke über Bendern nicht mehr angefahren werden.

stelle Post Bendern (nur für Linie 9) wird zum Kreisell verlegt. Es wird ein Provisorium errichtet. Linie 60: Die Linie 60 wird mit Kleinbussen gefahren. Die Busse werden mit Liechtenstein-Bus beschriftet. Alle Haltestellen (auch Post Bendern) werden normal be-

dient. Linie 72/75: Die Kurse fahren bis zur Post Bendern bzw. bis zum Kreisell Bendern. Die Baustelle muss zu Fuss überquert werden. Auf der anderen Seite (Post Bendern oder provisorische Haltestelle beim Kreisell Bendern) wartet jeweils ein anderes Fahrzeug des

Liechtenstein-Busses und fährt den Kurs gemäss Fahrplan weiter.

Durch die Umleitungsstrecke kann es zu Leichten Verspätungen kommen. Weitere Informationen zu Strassenbaustellen in Liechtenstein finden sich im Internet unter www.tba.llv.li. (paf1)